



Industrie- und Handelskammer  
Reutlingen

Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

# **Prüfsteine zur Bürgermeisterwahl in Meßstetten 2015**



## **01 . Mit der Wirtschaft vernetzen**

Die Meßstetter Unternehmen schaffen mit ihren Produkten und Dienstleistungen Arbeitsplätze vor Ort und legen damit den Grundstein für den Wohlstand der Gemeinde. Wichtig ist deshalb, dass die Kommunalpolitik die Belange der Wirtschaft ernst nimmt und auf Unternehmerinnen und Unternehmer zugeht. Gerade in der Kommunalpolitik sollten der persönliche Austausch und das gemeinsame Arbeiten an konkreten Problemstellungen im Vordergrund stehen. Die IHK Reutlingen bietet über Veranstaltungen wie IHK vor Ort Meßstetten, Sitzungen des Gremiums Zollernalbkreis und zahlreiche Netzwerke die Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch zwischen Wirtschaft, Kommunalpolitik und Verwaltung. Diese Angebote sollte die Stadtverwaltung nutzen. Zu einer wirtschaftsfreundlichen Kommune gehört außerdem, dass ökonomische Folgenabschätzungen kommunaler Beschlüsse durchgeführt werden und dass kommunale Eigenbetriebe privaten Anbietern keine Konkurrenz machen.

## **02. Perspektive für das ehemalige Kasernengelände**

Mit der Schließung der Zollernalb-Kaserne werden große Flächen frei, die es für die Wirtschaft zu nutzen gilt. Große, zusammenhängende Gewerbeflächen sind insbesondere für das produzierende Gewerbe enorm wichtig. Deshalb muss schon jetzt – unabhängig von der weiteren Nutzungsdauer als Landeserstaufnahmestelle für Flüchtlinge – an einem langfristigen und tragfähigen Konzept gearbeitet werden, das den Entwicklungspotentialen für die Wirtschaft gerecht wird. Dabei sollte auch die Zusammenarbeit mit angrenzenden Kommunen angestrebt werden. Die Vermarktung der freiwerdenden Flächen kann die Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH übernehmen. Dazu sollte die Stadt Meßstetten Gesellschafter werden.

## **03. Willkommenskultur weiter stärken**

Angesichts des demographischen Wandels, der auch Meßstetten zunehmend trifft, ist die Wirtschaft auf qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland angewiesen. Damit sich zugezogene Fachkräfte wohl fühlen und in Meßstetten bleiben, ist es nötig, eine Willkommenskultur zu etablieren. Die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger sind hier schon auf einem sehr guten Weg. Die Wirtschaft kann die Stadt nur darin bestärken, diesen Weg weiter zu gehen. Die IHK Reutlingen hat ein „Welcome Center“ als zentrale Anlaufstelle für ausländische Fachkräfte eingerichtet. Die Zusammenarbeit sollte weiter ausgebaut werden.

## **04. Verkehrsanbindung verbessern**

Die unzureichende Verkehrsanbindung der Gemeinde ist aus Sicht der Meßstetter Unternehmen eines der Haupthemmnisse für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Gut ausgebaute Straßen sparen den Firmen vor Ort nicht nur Geld und Zeit sondern erhöhen auch den Einzugsbereich für qualifizierte Fachkräfte. Demzufolge ist der kommunal übergreifende Einsatz für die Realisierung der Ortsumfahrung Lautlingen auf der B 463 sowie für den vierspurigen Ausbau der B 27 von Rottweil bis Stuttgart ein Muss.



## **05. Glasfaser für die ganze Kommune**

Die Stadt Meßstetten verfügt je nach Ortsteil über eine Breitbandversorgung von 16 mbit/s bis 100 mbit/s. Außerdem ist die Gemeinde Mitglied des interkommunalen Zweckverbands Komm.Pakt.net. Damit sind gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Breitbandnetzes geschaffen. Ziel muss es sein, die nächsten Entwicklungsschritte zeitnah zu vollziehen, denn insbesondere der Fortschritt im Bereich des Cloud-Computing führt dazu, dass diese Bandbreiten bald nicht mehr für den kommerziellen Bedarf ausreichen werden. Daher fordert die IHK Reutlingen dazu auf, die weitere Entwicklung der Breitbandinfrastruktur zukunftsweisend voranzutreiben. Beispielsweise sollte die sogenannte Vectoring-Technologie eingesetzt und die flächendeckende Versorgung auf Glasfaserbasis in die Wege geleitet werden.

## **06. Steuern und Abgaben, die nicht steigen**

Kommunale Steuern und Abgaben werden auf der lokalen Ebene als Standortfaktor unterschätzt. Dabei stufen viele Firmen die Gewerbe- und Grundsteuern sowie die Wasser-, Energie- und Entsorgungskosten als sehr wichtige Standortfaktoren ein. Höhere Steuern und Abgaben bedeuten eine zusätzliche Belastung für Unternehmen. Von der neuen Stadtspitze erwarten wir uns haushaltspolitische Maßnahmen, um Gebühren, Gewerbe- und Grundsteuer B wirtschaftsfreundlich auszugestalten. Mit den derzeitigen Hebesätzen von 340 Prozent bei der Gewerbesteuer liegt Meßstetten zwar etwas unter dem Durchschnittswert im Zollernalbkreis, aber über Städten wie Albstadt oder Hechingen, mit denen die Stadt Meßstetten um ertragreiche Unternehmen konkurriert. Deshalb dürfen die Steuersätze nicht steigen, sonst drohen die Unternehmen im Wettbewerb zurückzufallen oder abzuwandern.

## **07. Schulstandorte sichern**

Kinder und Jugendliche sind die Fachkräfte von morgen. Sie müssen eine gute Ausbildung durchlaufen, die sie für ihren Berufsweg optimal vorbereitet und qualifiziert. Damit wird die kommunale Bildungsinfrastruktur zum entscheidenden Standortfaktor für Unternehmen. In Meßstetten mit einem Gymnasium, einer Realschule und einer Werkrealschule sind noch alle Schultypen der Sekundarstufe vertreten. Angesichts des demographischen Wandels werden sich diese Standorte an neue Anforderungen anpassen müssen. Die Wirtschaft spricht sich dafür aus, dass die Stadt Meßstetten bei der Entwicklung und Auswahl von Schulstandorten mit anderen Kommunen zusammenarbeitet. Auch die bestehenden Grundschulen müssen, insbesondere in den Teilorten, langfristig erhalten bleiben, sowie die Ganztagsbetreuung ausgebaut werden. Außerdem muss eine optimale räumliche Versorgung und Ausstattung an den Schulen sichergestellt werden.

## **08. Meßstetten für Familien attraktiv machen**

Die prognostizierte demographische Entwicklung stellt Meßstetten vor große Herausforderungen. Um diesem Trend entgegenzuwirken sollte sich Meßstetten noch stärker als familienfreundliche Gemeinde positionieren. Die vorhandenen Flächen und Immobilien müssen genutzt werden, um Familien günstigen Wohnraum anzubieten. Damit sowohl Mütter als auch Väter der lokalen Wirtschaft als Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, muss die Kinderbetreuung weiterhin bedarfsgerecht ausgebaut werden. Dazu gehört auch, dass sich die Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtungen noch stärker an den Arbeitszeiten der Eltern orientieren. Insbesondere muss die Betreuung der unter 3-jährigen Kinder gewährleistet werden, um den Eltern einen schnellen Wiedereinstieg ins Berufsleben zu ermöglichen.

## **09. Die Kaufkraft am Standort halten**

Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft von Meßstetten liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt. Dieses Nachfragepotential gilt es, durch eine gezielte Ansiedlung von fehlenden Sortimenten im Bereich des kurz- und mittelfristigen Bedarfs noch stärker am Standort zu binden. Möglich ist dies nur, wenn ein attraktiver Mix von Dienstleistungen, Gastronomie und Einzelhandel zu einem Besuch der Innenstadt einlädt und auf diese Weise ein lebendiges Stadtzentrum mit einer hohen Aufenthaltsqualität entsteht. Ein von der Kommune unterstütztes Stadtmarketing sollte die vorhandenen Angebote bündeln, neue Projekte entwickeln und diese gemeinsam mit den Unternehmen vor Ort vermarkten.

## **10. Mehr Zusammenarbeit mit angrenzenden Kommunen**

Durch Zusammenarbeit mit anderen Kommunen können Kosten für bestimmte Leistungen eingespart und trotzdem weiterhin auf qualitativ hohem Niveau angeboten oder sogar ausgebaut werden. Die Möglichkeiten für eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden sind vielfältig und gehen über das gemeinsame Ausweisen von Gewerbegebieten hinaus. Weitere Ansatzpunkte sieht die Wirtschaft von Meßstetten z. B. im Bereich der Gesundheitsversorgung, bei den Feuerwehren oder den Kultur und Sportstätten. Die Wirtschaft spricht sich dafür aus, dass die Gemeinde Meßstetten aktiv auf ihre Nachbarn zugeht und die Möglichkeit zu einer verstärkten Zusammenarbeit prüft.

## **11. Energieversorgung sicherstellen**

Die Wirtschaft im Zollernalbkreis ist von zahlreichen Unternehmen im produzierenden Gewerbe geprägt. Sie tragen entscheidend zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Meßstetten bei. Diese Unternehmen haben einen hohen Energiebedarf und müssen sich deshalb auf ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit verlassen können. Die Stadt Meßstetten sollte dafür sorgen, dass das Endverteilnetz für Gas weiter ausgebaut wird, auch in Teilorte. Auch das örtliche Stromnetz muss weiter verstärkt werden, sodass die Versorgungssicherheit auch in Zukunft gewährleistet wird.